

KULTURFORUM STADT BERLIN

DER SOZIALDEMOKRATIE

c/o Winfried Sühlo, Bleibtreustraße 8, 10623 Berlin, Telefon 030 – 883 79 14, Fax 030 – 88 55 11 54, post@kultur-in-berlin.com

Pressemitteilung

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie fordert Umsetzung des Opernkonzepts

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie hat auf seiner Mitgliederversammlung am 26. März 2003 eindringlich an die Koalitionsfraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus appelliert, das Stiftungsmodell für die Berliner Opernhäuser umzusetzen. Das Kulturforum warnte davor, Staatsoper und Deutsche Oper zu fusionieren: „Das würde die faktische Schließung einer Oper bedeuten. Die längst überfällige Strukturreform der Berliner Bühnen duldet keinen Aufschub mehr. Zehn Jahre nach der schmerzlichen Schließung des Schiller-Theaters gibt es immer noch keine Planungssicherheit für die Berliner Bühnen. Jede Form der Blockade verhindert, dass sich die noch immer vitale Berliner Kulturlandschaft aus sich selbst heraus erneuern kann.“

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie bezeichnete als „Glücksfall für die Stadt“, dass Kulturstaatsministerin Dr. Christina Weiss ihre Zusage einer Anschubfinanzierung der Opernstiftung mit der Erwartung verbunden hat, dass die Bühnen der Hauptstadt im Kern endlich reformiert werden: „Diese Hilfe zur Selbsthilfe darf nicht in den Wind geschlagen werden. Mit dem neuen Hauptstadtkulturvertrag müssen Veränderungen in der Berliner Kulturlandschaft ermöglicht werden, die Sicherheit gewährleisten und Kreativität herausfordern. Wer jetzt nicht handelt, bringt sich in die Situation, jedes Jahr weitere Theater zu schließen. Das wäre der kulturelle Infarkt Berlins“.

Zu den Unterstützern des Appells zählen der frühere Kultursenator Dieter Sauberzweig, die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Brigitte Lange, ihr Vorgänger Nikolaus Sander, der Generaldirektor der Stiftung Stadtmuseum, Reiner Güntzer sowie der Vorsitzende des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie, der frühere Kulturstaatssekretär Winfried Sühlo.

Berlin, 27. März 2003